

Bibelabende in der Fastenzeit

<http://www.st-maria-soltau.de/bibelabende.html>

In der Zeit bis Ostern finden jeden Dienstag um 19.30 Uhr hier im Pfarrheim Bibelabende statt.

An jedem der Abende betrachten wir die Sonntagslesung aus dem Alten Testament und entdecken, was der Bibeltext mit unserem eigenen Leben zu tun hat.



Die Teilnehmer stellen sonntags in der Messe einen kleinen Beitrag vor.

Erster Bibelabend

Gottes Bogen (Gen 9,8-15)

Am ersten Dienstag wurde darüber nachgedacht, wie Gott seinen Bogen in die Wolken setzt als Zeichen des Bundes, den er mit der gesamten Schöpfung also auch mit jedem von uns schließt. Darauf können wir uns verlassen.

Folgende Sätze einiger Teilnehmer können jeweils wie ein kurzes Glaubensbekenntnis gelesen werden.

Ich vertraue darauf, dass ich von Gott geleitet bin.

Ich vertraue darauf, dass Gott mir nichts nachträgt. Deshalb kann ich mich immer wieder ihm zuwenden.

Ich vertraue darauf, dass es für mich keine Vernichtung, d.h. keine endgültige Trennung von Gott und damit von Schutz und Liebe gibt.

Ich vertraue darauf, dass der Bund Gottes uns Menschen befähigt, Liebe zu leben und so den Frieden für die ganze Schöpfung zu ermöglichen.

Ich vertraue darauf, dass der Bund mit Gott meine Insel ist, die mich trägt.

Zweiter Bibelabend

Gottessicht (Gen 22,1-18)



Am vergangenen Dienstag fand hier im Pfarrheim zum zweiten Mal der Bibelabend statt. Wir haben uns wieder mit der Lesung aus dem Alten Testament beschäftigt, die Sie heute auch gehört haben.

Ging es Ihnen ähnlich wie uns? Wir waren erstmal schockiert und erschreckt: Gott befiehlt Abraham, seinen einzigen Sohn zu opfern. Das wäre für Abraham das Ende aller Zukunftsträume. Aber die Opferung findet nicht statt. Stattdessen erhält Abraham von Gott einen ganz großen Segen. Der gilt für alle Zeiten und für alle Völker.

Am Dienstagabend haben wir darüber gesprochen, dass Gott uns manchmal fremd vorkommt, dass es manchmal scheint, als wolle er alles grausam zerstören, was wir sind und was wir haben. Aber der Segen gilt auch für uns heute. Auch wenn es manchmal anders aussieht – jeder und jede von uns steht unter dem Segen Gottes. Dieser Segen ist es auch, der uns am Ende der Heiligen Messe immer wieder zugesprochen wird. So auch heute:

Priester: Der Herr ist mit euch.

Alle: Und mit deinem Geiste.

Priester: Der Gott Abrahams, der Gott der Verheißung und des Segens, begleite euch.

Wie Abraham sende er euch in dunklen Stunden seinen Engel.

Wie Abraham schenke er euch die Verheißung des Lebens in Fülle.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen

Priester: Gehet hin in Friede!

Alle: Dank sei Gott dem Herrn

Dritter Bibelabend

Gottes Gebote (Ex 20,1-17)



Bei unserem Bibelabend am vergangenen Dienstag ging es um die Lesung, die gleich vorgetragen wird. Bevor Sie den Text hören, möchte ich Sie daran erinnern, in welchem Zusammenhang er steht: Gott hat das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Damit das Geschenk der Freiheit nicht verloren geht, gibt Gott seinem Volk Weisungen. Wir nennen sie die „Zehn Gebote“, und bei diesem Begriff denken wir an Vorschriften, die einengen, fordern und überfordern. Doch Gott will uns mit diesen Weisungen zeigen, wie unser eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft gelingen können. Denn er will das Leben, die Freiheit und die Liebe für uns. Alle 10 Gebote lassen sich zusammenfassen in zwei biblischen Worten: „Liebe Gott“ und „Liebe deinen Mitmenschen“. Mit diesen Worten wird die Lesung gleich immer wieder unterbrochen.

Vierter Bibelabend

Gottes Neuanfang (2. Chr 36, 14-23)



Nach 70 Jahren der Verbannung in Babylon bringt Gott durch das Wirken des Königs Cyrus von Persien das Volk Israel wieder zurück in die Heimat. Während des Exils hat das Land brach gelegen und hat sich erholt; es ist wieder fruchtbar geworden.

Nun soll der Tempel wieder aufgebaut werden und jede und jeder aus dem ausgewählten Volk soll hinaufziehen zum Tempel, um dort zu beten und zu opfern.

Auch wir dürfen zum Altar Gottes hinaufziehen. Stellvertretend für die ganze Gemeinde bringen zwei Menschen aus der Bibelgruppe die Gaben von Brot und Wein zum Altar.

Die Gabenbereitung geschieht ohne Gesang und Orgelspiel in Stille. So kann jede und jeder diesen Augenblick nutzen, um über diese Fragen nachzudenken: Was bringe ich mit, um es auf den Altar zu legen? Kenne ich auch Brachzeiten in meinem Leben? Erlebe ich, bedingt durch Krankheit, Arbeitslosigkeit oder andere Umstände, Zeiten, in denen es sehr

ruhig, ja einsam um mich herum ist? Kann ich darauf hoffen, dass solche Zeiten fruchtbar für mich sind?

Fünfter Bibelabend **Gottes Bund (Jer 31,31-34)**



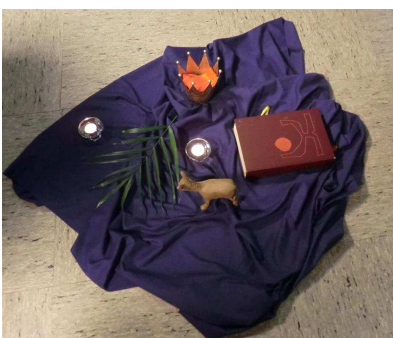
In unserer Runde haben wir die wunderbare Verheißung in der Lesung aus dem Buch Jeremia bedacht, in der Gott spricht: "Ich lege meine Weisung in sie hinein und schreibe sie in ihr Herz." Das heißt, dass wir Gottes Weisung tief in uns tragen. Wenn wir wissen wollen, wie und wohin Gott uns führen will, müssen wir in uns gehen und ganz aufmerksam horchen, was uns die innere Stimme sagt. Dann vernehmen wir das, was uns kein anderer Mensch sagen kann. Jede und jeder kann Gott erkennen, weil Gott zu jedem im Innern spricht.

Die Teilnehmer des Bibelabends haben formuliert, was für sie als Weisung Gottes in ihrem Herzen geschrieben stehen soll:

In mein Herz soll geschrieben sein,

- dass Er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.
- dass ich in Seinem Haus wohnen darf und Er für mich sorgt, jeden Tag und jede Nacht.
- dass Er mir verzeiht.
- dass Er in ewiger Treue zu mir steht. Nie wird Er mich verlassen. Er ist und bleibt mein Gott im Leben und im Tod.

Sechster Bibelabend **Gottes König (Sach 9,9-10)**



Dieser Text des Propheten Sacharja wird nicht am Palmsonntag vorgelesen, aber er wird Wirklichkeit in dem Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem. Der Bund Gottes bekommt hier ein Gesicht: Im demütigen Reiter auf dem Eselsfohlen kommt das messianische Heil in die Stadt, in diese Welt und stiftet Frieden bis zu den Enden der Erde.

Siebter Bibelabend Gottes Wege (Jes 55,1-11)



Gott eröffnet seinem Volk eine neue Zukunft: Er lädt es ein, sich seinem lebensspendendem Wort zuzuwenden und den Bund mit ihm einzugehen: "Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser!"

"Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege", bedeutet nicht, dass Gott mit unserem Leben nichts zu tun hat, sondern dass er alles, was wir uns vorstellen können übersteigt. Wenn wir zweifeln und nicht verstehen, was mit uns passiert, können wir uns darauf verlassen, dass Gott einen Plan hat und unser Leben zum Guten wendet.